

Wien 29.IV.1929


Lieber Genosse Trotzki!

Ich hoffe, dass Sie meinen Brief vom 20. April samt den beiliegenden drei Zeitungen (zwei Nummern der „R.F.“, Nummer 42/43 der Freyschen „Arbeiterstimme“) erhalten haben; der Brief ging irrtümlicherweise nicht rekommandiert. Die Grazer Wahlen vom 21. April haben unsere Genossen ein wenig enttäuscht. Wohl gelang es uns, die offizielle KP-Liste im Verhältnis 605 : 184 Stimmen zu schlagen, aber angesichts der 44.000 sozialdem. Stimmen ist unsere Wahlziffer verschwindend gering. Tatsächlich ist der Einflussradius unseres Mahnruf mit seinen 2500-3000 Abnehmern bedeutend größer. Aber es zeigt sich, dass mindestens 75% unseres Leserkreises in Graz in entscheidenden Situationen seine demokratischen Illusionen noch nicht überwunden hat. Sie wählten widerwillig, zögernd, letzten Endes aber doch das „kleinere Übel“. die SP, da es infolge der gleichen Stärke der Bürgerlichen und der Sozialdemokratie um den Bürgermeisterposten ging. Weitgehend beigetragen dazu, dass ein Teil unseres Leserkreises die SP wählte, hat der Wahlbetrug der Grazer SP, die einen Brief, gezeichnet „Ein ehrlicher Kommunist“ in tausenden Exemplaren am Vorabend der Wahl verschickte, in dem aufgefordert, sozialdem. zu wählen.

Für die erste Mai-Woche bereiten wir, vorausgesetzt, dass die finanzielle Frage positiv gelöst wird, die Herausgabe einer Monatszeitung mit dem Titel „Das Banner des Leninismus“ vor, die als gemeinsames Organ der Linken in Österreich und der Tschechoslowakei gedacht ist.¹ Unsere tschechischen Genossen arbeiten jetzt ziemlich aktiv, sie haben außer in Prag² noch in Eger und Budweis Stützpunkte. Sie werden sich wahrscheinlich direkt mit Ihnen demnächst ins Einvernehmen setzen.

Mit kommunistischen Grüßen

Ihr



[Kurt Landau]

Kurt Landau, 18. Vinzenzg. 24.

Beiliegend Nr. 1 unserer neuen Zeitschrift.³

¹ Im Mai 1929 erschien in Wien und Prag die einzige Nummer der von Landau herausgegebenen Zeitschrift *Das Banner des Leninismus*. Zu den Gründen, warum die Zeitschrift nicht weiter erschien, siehe den Brief von Landau an Trotzki vom 8.8.1929: „Das ‚Banner des Leninismus‘ müssen wir leider in seiner gegenwärtigen Form einstellen, da es uns finanziell unerträglich belastet.“

² gemeint ist die studentisch-intellektuell geprägte *Prager Fraktion Linker Kommunisten* um den Prager Mittelschulprofessor Arthur Pollak und den organisatorischen Führer der Gruppe, Harry Freund. In Prag stützte sich Landau in der Folge auf Wolfgang Salus. Eine zweite Gruppe war ebenfalls in Prag im Frühjahr 1929 um Hynek Lenorovics entstanden, der sich am 5. Parteitag der tschechoslowakischen KP offen als Trotzkiist bekannt hatte und ausgeschlossen wurde. Kleiner als die *Prager Fraktion Linker Kommunisten*, dürfte die *Gruppe linker Kommunisten – Trotzkiisten* breitere Aktivitäten entwickelt haben. Hynek Lenorovics (1879-1942?) gehörte zu den Gründer/inne/n der tschechoslowakischen KP und war ein späterer Führer der Linken Opposition in der ČSR.

³ gemeint sein dürfte *Der neue Mahnruf*, Nr.1, Mai 1929. Der *Mahnruf* wurde mit Nr.19/1929 eingestellt und durch den *neuen Mahnruf* ersetzt.

Kleines Genosse Trotsky!

Wien, 28. IV. 1928

Ich hoffe, daß Sie meinen Brief vom 22. April samt den beiliegenden drei Zeitungen (zwei N. der „R.F.“, Nr. 12/43 der Freigeb. Arbeiterzeitung) erhalten haben; der Brief ging in ähnlicher Weise nicht perkommen. Die Grazer Wahlen vom 21. April haben unsere Genossen ein wenig enttäuscht. Wohl gelang es uns, die offizielle KP-Liste im Verhältnis 605:189 Stimmen zu schlagen, aber angesichts der 44.000 sozialdem. Stimmen ist unsere Wahlsieger verhältnismäßig gering. Tatsächlich ist der Einflussradius unseres „Mahnruf“ mit seinen 2500-3000 Abonnenten bedeutend größer. Aber es zeigt sich, daß mindestens 75% unseres Leserkreises in Graz in entscheidenden Situationen seine demokratischen Illusionen noch nicht überwunden hat; sie wählen, widerwillig, zögernd, letzten Endes aber doch das „kleinere Übel“; die SP, da es rüßte der gleichen Stärke der bürgerlichen und der Sozialdemokratie um den Bürgermeisternposten ging. Weitergehend beigetragen dazu, daß ein Teil unseres Leserkreises die SP wählte hat der Wahlkampf der Grazer SP, die einen Brief, geschrieben „Ein ehelicher Kommunist“^a in tausenden Exemplaren am Vorabend der Wahl vertriebt, in dem aufgefordert, sozialdem. zu wählen.

Für die erste Mai-Woche bereiten wir, vorausgesetzt, daß die finanzielle Frage positiv gelöst wird, die Herausgabe einer Monatszeitschrift mit dem Titel „Das Banner des Kommunismus“ vor, die als gemeinsames Organ der Linken in Österreich und der Tschechoslowakei gedacht ist. Unsere tschechischen Genossen arbeiten jetzt fleißig daran, sie haben außer in Prag, noch in Eger und Budweis Stützpunkte. Sie werden mit wahrnehmbarer Lust mit Ihnen demnächst ins Einnehmen setzen.

Mit kommunistischen Grüßen

Die
Kurt Landau

Kurt Landau, 18. Vencenz. 24

P.S. Beiliegend N. 1. unserer neuen Zeitschrift.